

sich besonders nach der Mühle zu Wensjowen zieht“. Durch die neuerdings noch ergänzten Entwässerungsanlagen des Wonszjee-Meliorationsverbandes findet seit den sechziger Jahren die Vorfluth aus dem Nietlitzer Bruch ausschließlich nach der Angerapp hin statt, wogegen eine bessere Entwässerung der am Wensjower Fließe liegenden Ländereien einstweilen erst in Aussicht genommen ist.

In den Tirklosee mündet das Arysfließ, das den nordöstlichen Theil des Biffekgebietes entwässert und (ähnlich wie das Kruttinnafließ) ebenfalls als Beispiel für die Gestaltung eines Wasserlaufs der stark bewegten Moränenlandschaft dienen kann, ja in noch höherem Maße, da es nirgends einen Thalzug von mehreren Kilometern Länge verfolgt, sondern mit unausgesetzter Aenderung seiner Richtung von Kessel zu Kessel in mehr oder weniger tief eingeschnittenen Durchbrüchen läuft. Als Quellsbach kann man den Abfluß des in der Nordostspitze am Plowzer Berge gelegenen Krzywilsees (+ 148 m, nur 2 bis 3 km vom Henselosee des Lyckgebietes entfernt) annehmen, von wo der größtentheils durch Torfwiesen fließende Bach bis zu seiner Mündung in den Aryssee (+ 120 m) auf 13 km Länge etwa 2,15 ‰ mittleres Gefälle hat. Ein Nebenbach führt ihm das Wasser des Dobbrinsees von links zu, während der Meczowkasee selbstständig in das Nordostende des Aryssees entwässert. Die weiter südlich gelegene Seengruppe bei Klaußen entsendet ein bei Kaminsken am Südostrande des Aryssees (gegenüber der Mündung des Quellsbaches) sich ergießendes, wasserreiches Fließ, das aus dem Sdeder See durch den Lipinsker, Krackstein- und Kofsker See fließt, rechts den Abfluß des Druglin-, links den des Gr. und Kl. Kempniosees aufnimmt. In den Sdeder See tritt mit starkem Gefälle vom östlichen Hügellande der Abfluß des in 3,5 km Abstand um 29 m höher liegenden Gr. Baitkower Sees, ferner von Westen her aus der Grondomker Flachlandsbucht der träge durch das Bruchland ziehende, fast geradlinig gerichtete Abfluß des Boczian- und Koffelsees. Im Norden des Aryssees liegt bei Ofrongeln eine Gruppe kleiner Seen, unter welchen der Bilowsee am größten ist, ohne offenen Abfluß. Eine tiefe Furche, die mit Richtung von Nordwest gegen Südost das Gelände neben ihnen durchschneidet und eine Reihe noch kleinerer Seen enthält, gewährt einerseits Abfluß nach dem Ablitsee des Angerappgebietes, andererseits in den Aryssee. Aus dem mannigfach gestalteten westlichen Theile dieses Sees tritt unweit Gronden das Arysfließ und geht mit nur 0,21 ‰ Gefälle in vielgewundenem Laufe über das Städtchen Arys, wo es den vom Arys-Meliorationsverbande angelegten Abzugsgraben des Wjersbinner Sees aufnimmt, und durch den Gr. Schaimosee in den Tirklosee. Bis Mikoffen (am Gr. Schaimosee) wird das als Fortsetzung dieses Abzugsgrabens ausgebaute Fließ vom Meliorationsverbande unterhalten, in der letzten Strecke dagegen nur mangelhaft geräumt.

Von den Zuflüssen der Spirding-Seengruppe sind nunmehr noch diejenigen zu erwähnen, welche aus der Johannisburger Heide kommen, nämlich der in den südlichen Theil des Beldahnsees mündende Abfluß des Nieder Sees und der Abfluß des Prosolassees, welcher in die als Sextersee bezeichnete südliche Bucht des Spirdingsees selbst mündet. Der Warnoldsee, eine mit dem Beldahnsee parallele Bucht des Spirdingsees, bezeichnet eine über den Weissuhner und Kl. Guszinsee ziehende Furche, welche in die vom Beldahnsee über den Gr. Guszin-